Kursleitung

Ruth C. Ahrens
Pflegewissenschaftlerin (MScN), Autorin, Supervisorin, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften Berlin, Bad Kreuznach

Teilnehmerkreis

Mitarbeitende psychiatrischer und psychosomatischer Behandlungen, Stations- und Pflegedienstleitungen

Teilnehmerzahl

20 Personen

Termin

Mittwoch, 13.03.2024, 12:30 Uhr bis
Freitag, 15.03.2024, 13:00 Uhr

Kursgebühr

595,00 € inkl. Unterkunft und Verpflegung
495,00 € inkl. Verpflegung

Anmeldung und Information

Bildungswerk Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel.: +49 (0)8341 906-608 oder -604
Fax: +49 (0)8341 906-605
E-Mail: info@bildungswerk-irsee.de

Registrierung® beruflich Pflegender

Veranstaltungsort

Kloster Irsee
Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel.: +49 (0)8341 906-00

Sie erreichen Kloster Irsee

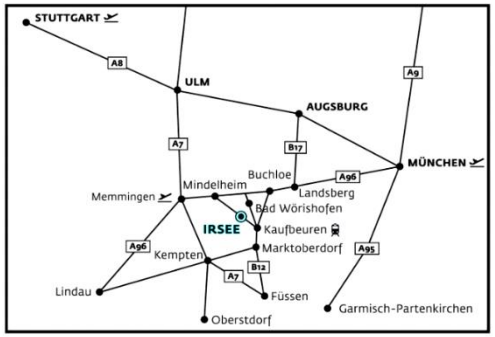
mit dem Auto

Von Norden wie von Süden über die A7 Ulm-Kempten, bei Memmingen auf die A96 Richtung München bis zur Ausfahrt Bad Wörishofen, hier Richtung Kaufbeuren.
Von München und Augsburg aus in einer Stunde über die A96. Ab Ausfahrt Jengen/Kaufbeuren weiter auf der B12 bis zur Ausfahrt Germaringen/Neugablonz/Pforzen/Irsee.

mit der Bahn

Das von Irsee 7 km entfernte Kaufbeuren verfügt über günstige Zugverbindungen von und nach Augsburg, München und Zürich.

Zwischen Irsee und Kaufbeuren gibt es werktags eine stündliche Busverbindung (Irsee Haltstelle „Kriegerdenkmal" / Busbahnhof „Kaufbeuren Plärrer").
Von dort können Sie umsteigen in Richtung „Bahnhof Kaufbeuren" (siehe auch www.vg-kirchweihtal.de).



Stand: 09.11.2023

Bildungswerk Irsee

www.bildungswerk-irsee.de

Traumatisierung und Sekundärtraumatisierung im klinischen Alltag

Prävention, kollegiale Ersthilfe und Selbstfürsorge

Kurs 2737/24

13.03.2024 – 15.03.2024
Kloster Irsee

Bildungswerk des Bayerischen Bezirketags

Psychotherapie & Psychosomatik

Traumatisierung und Sekundärtraumatisierung im klinischen Alltag (Kurs 2737/24)

Mitarbeitende in psychosozialen Berufsfeldern sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die traumatisieren können. Nach offensichtlich traumatisierenden Erlebnissen wie Gewalt und Aggression benötigen Mitarbeitende ebenso zeitnahe kollegiale Unterstützung wie bei den möglicherweise stiller verlaufenden Sekundärtraumatisierungen.
Eine Sekundärtraumatisierung ist eine Form der posttraumatischen Belastungsstörung, die z.B. bei Angehörigen helfender Berufe auftreten kann, welche mit dem Erleben, den Erinnerungen und Erzählungen von TraumapatientInnen konfrontiert sind. Obwohl Fachleute Hilfe und Trost bieten möchten, erleben sie beim sekundären Stress „ohnmächtig" mit, dass neurobiologische und emotionale Folgen bei dem/der PatientIn weiter anhalten. Bis zu 26% der Angehörigen helfender Berufe können im Verlauf ihrer Tätigkeit an sekundärem traumatischen Stress erkranken. Werden primärer und sekundärer traumatischer Stress nicht erkannt oder bleiben unbehandelt, können sie zu einer Mitgefühlserschöpfung (compassion fatigue) und letztendlich zum Burnout führen, so dass Fachkräfte ihren Arbeitsplatz dauerhaft verlassen oder aus dem Beruf aussteigen.
Mitarbeitende brauchen Präventionsmaßnahmen. Im Erlebensfall profitieren sie von einer guten Selbstfürsorge sowie der organisierten, kollegialen Ersthilfe an ihrem Arbeitsplatz. Dies sind Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Schutzes für Mitarbeitende.
Ziele:
Die Teilnehmenden kennen
- Merkmale einer Sekundärtraumatisierung
- Maßnahmen, die nach traumatischen Vorfällen die Arbeitsfähigkeit der betroffenen Mitarbeitenden langfristig erhalten können
- Vorteile kollegialer Ersthilfe

Mittwoch, 13.03.2024

12:30 Uhr	**Begrüßung** im Foyer Dr. Stefan Raueiser Leiter Bildungswerk
	Mittagessen
14:00 Uhr	Was ist Krise im Unterschied zu einem Trauma? Beispiele und Übungen
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 – 17:30 Uhr	Posttraumatische Belastungsstörung und Sekundärtraumatisierung: Neurobiologische Veränderungen
18:00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 14.03.2024

07:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Posttraumatische Verbitterungsstörung und andere mögliche Folgen einer Sekundärtraumatisierung
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Belastungsanalyse: als Mitarbeiter*in mit Trauma professionell umgehen
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	kollegiale Ersthilfe (MHFA & ProDeMa)
15:30 Uhr	Kaffeepause

Fortsetzung Donnerstag, 14.03.2024

16:00 – 17:30 Uhr	Trauma-Nachbesprechungen: sinnvoll oder nicht? Das Critical Incident Stress Management (CISM)
18:00 Uhr	Abendessen

Freitag, 15.03.2024

07:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Mitarbeitende gesund führen: Arbeitsschutz
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	weiter
12:30 Uhr	Mittagessen

(Änderungen vorbehalten)